

# SWR KULTUR

## SWR Kultur Glauben

### Die Tempelanlage Angkor Wat - von hinduistischer Kultstätte zum buddhistischen Heiligtum

Ein Feature von Horst Blümel

Sendung vom: 10.11.2024, 12.04 Uhr

Redaktion: Ulrich Pick

SWR Kultur können Sie auch im **Webradio** unter [www.swrkultur.de](http://www.swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören oder als **Podcast** nachhören.

---

#### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

#### **Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die die Funktionen der App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen.

## **Musik**

**O1 Roland Fletcher** I think it's fair to say that Angkor is the soul of Cambodia.

**Sprecher VO** Ich denke, man kann sagen, dass Angkor die Seele Kambodschas ist.

## **Musik**

**O2 Ang Choulean** If you study the cremation ritual in this region today ...The living people should help the dead people to reach the abode of gods.

**Sprecher VO** Wenn man sich heute das Ritual bei der Totenverbrennung in dieser Region anschaut, sind viele Dinge direkt mit der brahmanischen und angkorischen Vergangenheit verbunden. Die gleiche Philosophie, das gleiche Konzept. Die Lebenden sollen den Toten helfen, die Wohnstätte der Götter zu erreichen.

## **Musik**

**O3 Garry Trompf** "Angkor Wat you'll have to understand that it's Hindu and Buddhist together as a mixture."

**Sprecher VO** Angkor Wat ist eine Mischung aus Hinduismus und Buddhismus.

## **Ansage**

Die Tempelanlage Angkor Wat - Von hinduistischer Kultstätte zum buddhistischen Heiligtum - Eine Sendung von Horst Blüme

## **A1** Straße Siem Reap

### **Autor:**

Es ist früh am Morgen in der Stadt Siem Reap, 5 km entfernt von der Tempelanlage Angkor Wat. Bereits um diese Uhrzeit herrscht schon reges Treiben auf den Straßen.

**O4 Chris** “Siem Reap is so busy right now. It's like 05:00 a.m. ... We are on our way to Angkor Wat.“

**Sprecher VO** In Siem Reap ist bereits viel los. Mopeds sind schon unterwegs und der alte Markt hat bereits geöffnet, und das um 5 Uhr morgens! Wirklich verrückt. Und wir sind auf dem Weg nach Angkor Wat.

### **Autor**

Nicht nur Kay und Chris sind schon zu so früher Stunde mit dem Moped-Taxi auf dem Weg nach Angkor Wat. Auch viele andere Touristen wollen schon vor Einbruch der Dämmerung an der Tempelanlage sein. Der Sonnenaufgang hinter den Türmen von Angkor Wat ist für Viele ein Highlight.

**O5 Chris** “The stars are still out. Still like pitch black basically. ... it's worth getting here early.“

**Sprecher VO** Die Sterne sind noch zu sehen. Es ist immer noch stockdunkel. Ich glaube, die Sonne geht frühestens in einer Stunde auf. Sicher bekommen wir noch einen guten Platz, um den Sonnenaufgang zu sehen. Ich denke, es lohnt sich, früh hier zu sein.

**Autor:**

Langsam erheben sich die Türme von Angkor Wat im Dämmerlicht. Es wird heller und heller – jetzt steigt die Sonne über den Horizont! Kameras klicken, ein Raunen geht durch die Menge – auch Kay und Chris sind von dem Anblick überwältigt.

**A1 Dschungelgeräusche****Autor:**

Es ist das Jahr 1860: Ein französischer Naturforscher kämpft sich in einer schweißtreibenden Expedition durch den Dschungel Nord-Kambodschas. Völlig unerwartet taucht plötzlich ein gewaltiges steinernes Monument mit fünf sonderbar geformten Türmen vor ihm auf: Die Tempel von Angkor - Angkor Wat.

**A1 Dschungelgeräusch****Autor;**

Henri Mouhot ist sich nicht bewusst, dass er sich hier, im tiefen Dschungel der Provinz Siem Reap, dem größten religiösen Monument der Welt gegenübersteht.

Was immer es auch sein mochte, der Franzose war begeistert, denn er schrieb:

**Zitatsprecher:**

Es muss von einem frühen Vorfahren Michelangelos errichtet worden sein - es ist größer als alles, was uns von den Griechen oder von den Römern erhalten geblieben ist.

## **Musik**

### **Autor**

Den Bau der Tempelanlage Angkor Wat hatte König Suryavarman II. im frühen 12. Jahrhundert befohlen. Der Tempel war nach Westen ausgerichtet und damit dem hinduistischen Gott Vishnu geweiht. Außerdem sollte das Heiligtum nach dem Tod des Herrschers als dessen Grabstätte dienen. Tempel, die im Königreich Angkor früher gebaut worden waren, hatten eine Ausrichtung nach Osten – und waren somit Heiligtümer des Hindu-Gottes Shiva. Um Angkor Wat zu errichten, mussten Millionen tonnenschwerer Sandstein-Blöcke herbeigeschafft werden. Über Kanäle wurden sie vom 40 Kilometer entfernten Steinbruch zum Bauplatz gebracht.

Der australische Archäologe Roland Fletcher:

**06** Roland Fletcher “Angkor Wat was built within a space of 40 years. ... It's a really unusual architecture. They don't use any mortar at all.”

**Sprecher VO** Angkor Wat wurde in einem Zeitraum von 40 Jahren erbaut. Um das zu schaffen, müssen Zehntausende von Handwerkern gleichzeitig am Werk gewesen sein. Das wirklich Ungewöhnliche an der Architektur der Tempel ist, dass es sich um Steinkonstruktionen handelt. Was die meisten Leute jedoch nicht wissen, ist, dass es sich um die größten Trockensteinkonstruktionen der Welt handelt. Die Steinblöcke wurden aneinander geschliffen und danach verbaut, so dass der gesamte Tempel eigentlich ein Puzzle aus riesigen Steinblöcken ist. Es ist wirklich eine ungewöhnliche Architektur – es wurde überhaupt kein Mörtel verwendet!

### **Autor:**

Das 13. Jahrhundert war die Blütezeit Angkors – mathematische Verfahren wurden weiterentwickelt, neue Erkenntnisse in der Astronomie gewonnen und das ausgeklügelte Bewässerungssystem verbessert, um eine größere Reisernte zu erzielen.

Und eine Vielzahl von Tempeln und Heiligtümern entstanden - zu Ehren Buddhas, der örtlichen Schutzgottheiten und der hinduistischen Götter. Ihre Verehrung versprach Frieden und Reichtum im Diesseits und Glück im Jenseits.

Der Religionswissenschaftler Garry Trompf, emeritierter Professor an der University of Sydney:

**O7 Garry Trompf** "Angkor it's not just an ordinary saecular city, it's an embodiment of the cosmos as a city. ... Angkor Wat is actually designed basically like that

**Sprecher VO** Angkor ist nicht nur eine gewöhnliche säkulare Stadt, sondern die Verkörperung des Kosmos in Form einer Stadt. In der hinduistischen Kosmologie wird der Berg Meru - der gemeinhin heute mit dem Kailash in Tibet identifiziert wird - als das Zentrum der Welt angesehen. Unter der Vorstellung, dass der Kosmos ein riesiges Rechteck ist, stellen die Berge zu allen vier Seiten dieses Gebildes die vier Himmelsrichtungen dar - Norden, Süden, Osten und Westen. Die rechteckig angelegte Tempelanlage spiegelt die Darstellung des Kosmos wider.

### **Autor**

Nicht allein Angkor Wat, die „Stadt, die ein Tempel ist“, sondern der Tempel in der Mitte einer jeden Ansiedlung von Angkor stellte einen rituellen Kompass dar.

### **Musik**

## **Autor**

Obschon die von den indischen Händlern und Seefahrern importierten hinduistischen Götter allseits hohe Verehrung erfuhren, hatten die Khmer doch ihre einheimischen Gottheiten keineswegs aufgegeben: Helden, die als Schutzgeister verehrt wurden, die Vorfahren der verschiedenen Stämme, lokale Gottheiten, die als Hüter der Bodenschätze galten, besaßen die Macht, unangebrachtes Verhalten alsbald zu bestrafen. Böse Geister konnten Tod und Krankheit über die Menschen bringen.

Der Anthropologe Ang Choulean:

**O8 Ang Choulean** “Khmer people, Cambodian people share with many other populations in Southeast Asia a common belief system, which anthropologists call animism ... we progressively adopted their philosophy, their belief system, their script.”

**Sprecher VO** Die Khmer, die Kambodschaner teilen mit vielen anderen Völkern Südostasiens ein gemeinsames Glaubenssystem, das Anthropologen Animismus nennen. Das ist die Grundlage unseres Glaubens. Und das teilen wir auch heute noch mit vielen Völkern Südostasiens. Und im Laufe der Geschichte, während vieler, vieler Jahrhunderte, kamen Inder nach Südostasien, auf das Festland und auch auf die Insel Indonesien, verbreiteten ihre Kultur, und über Jahrhunderte hinweg übernahmen wir nach und nach ihre Philosophie, ihr Glaubenssystem, ihre Schrift.“

## **Autor**

Auch wenn die Mehrzahl der Gläubigen sehr wohl Shiva, Brahma oder Vishnu anbeteten, verehrten sie daneben aber auch den einheimischen Gottheiten oder Buddha. Dies ging ohne jeglichen Konflikt vonstatten, da die indische Kosmologie einem solchen Miteinander göttlicher Kräfte wohlwollend gegenüberstand, erläutert Garry Trompf:

**O9 Garry Trompf** "Some people say that Buddhism is an atheistical religion that they don't recognize God ... in both the Hindu and the Buddhist cosmologies these gods occupy the heavens."

**Sprecher VO** Manche Leute meinen, der Buddhismus sei eine atheistische Religion, die keinen Gott hat. Tatsächlich aber erkennt der Buddhismus die Existenz der hinduistischen Gottheiten an. Einige von ihnen erweisen dem Buddha ihre Ehrerbietung und helfen ihm in bestimmten Situationen. Sowohl in der hinduistischen als auch in der buddhistischen Kosmologie bewohnen diese Götter den Himmel.

### **Autor**

Die Tempel in Angkor waren die Wohnstatt der hinduistischen Götter auf Erden - also die Wohnstatt Shivas, Vishnus oder Brahmas. Da diese Heiligtümer nicht als Kultstätten für die Gläubigen gedacht waren, hatten einzig die Priester und der König Zutritt zu den Tempeln. Nach dem Tod des Herrschers, der den Tempel hatte erbauen lassen, diente die Kultstätte als Mausoleum, auf dass der Körper des verstorbenen Monarchen sich mit der Gottheit dieses Tempels vereinigen konnte.

### **A2** Rituellder Tempel-Gesang

### **Autor**

Der Hinduismus fand in Angkor großen Anklang. Auch viele Buddhisten fühlten sich zu dieser Religion hingezogen. Anders als im Buddhismus, der den Gläubigen nach dem Tod ein Dasein in einer Art unfassbarem Nichts versprach, fühlten sich die Hindus im Mantel eines göttlichen Prinzips geborgen - vereint mit einer Gottheit, die für den einen Vishnu oder Brahma, für andere Glaubensanhänger Shiva oder Kali heißen kann



## **Autor**

Im Jahre 1181 bestieg Jayavarman VII. den Königsthron. Er veranlasste den Bau einer neuen Hauptstadt nördlich von Angkor Wat. Die neue und letzte Hauptstadt des Königreichs hieß Angkor Thom., mit dem buddhistischen Haupttempel Bayon. Außerdem ließ der König viele weitere buddhistische Tempel errichten. Mit Jayavarman VII fand die jahrhundertalte Tradition des Hinduismus in Angkor ein Ende. Der folgende Buddhismus in Kambodscha war stark vom hinduistischen Geist durchdrungen, sagt der Anthropologe Ang Choulean. Und Angkor Wat erfuhr eine Transformation vom hinduistischen Tempel zum buddhistischen Heiligtum.

**O10 Ang Choulean** "If you examine the Mahayana of Jayavarrman VII. ... in the Mahayana at that time was considered as god saviour."

**Sprecher VO** Der unter König Jayavarman VII. praktizierte Mahayana-Buddhismus unterschied sich wesentlich vom Mahayana-Buddhismus, der in China, Tibet oder Japan gelebt wurde. Es war dies eine nur in Kambodscha praktizierte Form des Buddhismus, die sich an den Hinduismus anlehnte. Eine Form, übrigens, die sich sehr von dem Buddhismus unterscheidet, wie wir ihn heute in Kambodscha kennen. Heute ist von der damaligen Vorstellung einer den Menschen erlösenden Gottheit nichts mehr geblieben Das ist der grundlegende Unterschied zwischen dem zuzeiten Angkors und dem heutzutage in Kambodscha praktizierten Buddhismus.

## **Zitatsprecher:**

Henri Mouhot: Wie mir berichtet wurde, trieb innerhalb der Stadtmauern ein Kambodschaner mit seiner jüngeren Schwester Unzucht. Ihre Haut und ihr Fleisch verschmolzen so sehr, dass es unmöglich wurde, sie zu trennen. Nach drei Tagen ohne Nahrung starben beide.

Mein Mitstreiter, der 35 Jahre in diesem Land verbrachte, erklärte, solches schon zweimal vernommen zu haben. Wenn das der Fall ist, zeigt es, wie sehr die Kambodschaner von der übernatürlichen Kraft ihres Buddha überwacht werden.

## **Musik**

**O11 Ang Choulean** "From the 9<sup>th</sup> century only Cambodia emerged from the rest of the Indianized nations. ... And we can never again emerge like in Angkorian time."

**Sprecher VO** Dass Kambodscha sich vom 9. Jahrhundert an unter den von Indien beeinflussten Nationen hervortat, lag daran, dass man ein sehr gut geplantes Bewässerungssystem in die Tat umsetzte. Doch was zunächst den Aufstieg der Nation bewirkte, brachte das Königreich am Ende auch zu Fall. Und zu solchen Höhen wie in der Angkor-Periode wird sich Kambodscha niemals wieder aufschwingen können.

Wassergeräusch

## **Autor**

Mittels eines perfekten Systems von Wasserspeichern, den Barays, und den Bewässerungskanälen legten die Könige von Angkor die Basis für den Wohlstand und die Macht des Reiches. Es wurde Sorge getragen, dass sich die Barays während der Monsunzeit füllten, um die Felder in der trockenen Jahreszeit über ein weit verzweigtes System von Kanälen zu bewässern. Nur so, sagt der Archäologe Professor Roland Fletcher, war es möglich, statt zuvor einer Reisernte wenigstens zwei, in manchen Jahren sogar drei Ernten, einzubringen.

**O12 Roland Fletcher** "Angkor is not only a huge collection of temples it's also a vast urban complex. ... it's an extraordinary creation and as both as those.- the temples and the city altogether."

**Sprecher VO** Angkor ist nicht nur eine sehr große Ansammlung von Tempeln, sondern auch ein riesiger Stadtkomplex. Es ist der größte vorindustrielle Komplex auf unserem Planeten. Die Errungenschaft, die das kambodschanische Volk in seiner Geschichte hat, ist also noch größer, als wir angenommen haben. Diese riesigen, wunderschönen Bauwerke und eine bemerkenswerte urbane Welt mit vierzig Kilometer langen Kanälen sind eine außergewöhnliche Schöpfung, und zwar sowohl die Tempel als auch die Stadt insgesamt.

### **Autor**

Das Königreich Angkor umfasste vom 9. bis 15. Jahrhundert das heutige Kambodscha und Teile von Thailand, Myanmar, Laos und Vietnam. Zur Blütezeit Angkors lebten eine Million Menschen in einem riesigen Areal um die Tempelanlage Angkor Wat. Die Ernährung der vielen Menschen war durch ein ausgefeiltes Bewässerungssystem sichergestellt. Dann aber veränderte sich das Klima in Kambodscha. Heftige Regenfälle verursachten Überschwemmungen in der Region Angkor und das Bewässerungssystem kam zu Schaden. Die Hütten der Bewohner von Angkor wurden zerstört. Auf die Überflutungen folgten jahrelange Dürreperioden und die Wasserspeicher füllten sich nicht mehr.. Jetzt war die Ernährung der Bewohner Angkors nicht mehr gewährleistet und die Menschen verließen das Areal um die Tempelanlage.

### **Musik** Traditionelle Musik

## **Autor**

Das Wasser hatte in Angkor nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine spirituelle Bedeutung. Die Bewässerungskanäle speisten auch die Wassergräben, welche die Tempel umgaben. Angkor Wat ist von einem 200 Meter breiten Wassergraben eingerahmt. Dies komplettierte die rituelle Architektur der Tempelanlagen mit ihren die Gipfel des Berges Meru symbolisierenden fünf Türmen und sollte die vom Urmeer begrenzte Erde zeigen.

## **Musik**

### **Autor**

Das Element Wasser galt als untrennbar verbunden mit den Nagas, den mehrköpfigen Schlangen aus der Hindu-Mythologie. Halb Schlange, halb Mensch, waren sie Günstlinge des Weltenschöpfers Brahma und bildeten eine mächtige Rasse. Ihre weiblichen Abkommen, die Nagis, so heißt es, gingen sich immer wieder Verbindungen mit Prinzen oder Königen ein. War dies geschehen, konnte sich die davon betroffene Dynastie fortan ihrer Verbindung mit einer als Halbgöttin geltenden Nagi rühmen.

Eine Überzeugung, auf der zuzeiten Angkors ein Ritual fusste: Der neue König musste den ersten Teil der Nacht mit einer Tochter des Naga-Königs verbringen.

**Musik** Tradit. kambodschanische Musik

## **Autor**

All dies schlug sich mehr und mehr in Angkors Architektur nieder. Um zu symbolisieren, dass an solch geweihter Stelle die Erde in den Himmel übergeht, wurde der Sturz über dem Eingang eines Tempels mit einer Naga versehen. Auch die Geländer der Brücke zum Tempel schmücken mehrköpfige Nagas.

**Musik** Tradit. kambodschanische Musik

## **Autor**

Als mit Ende des 12. Jahrhunderts der Buddhismus den Hinduismus zurückdrängte, wurden die Nagas nicht nur wohlwollend aufgenommen, sondern sie fanden auch in der Architektur der neuen buddhistischen Tempel wieder ihren Platz. Die Schlange ist auch in der buddhistischen Lehre hoch angesehen: Als weise Kobra erhebt sie sich schützend vor Lord Buddha, als dieser, in Meditation versunken, nach Erleuchtung sucht.

## **Musik**

**O13 Supote Prasertsri** "In the past in Angkor area from 8<sup>th</sup> century to 15<sup>th</sup> century Cambodia in terms of education it was the learning centre of South- East Asia. ...is the centre where scholars from East, South, West met here."

**Sprecher VO** Vom achten bis ins fünfzehnte Jahrhundert hinein galt Kambodscha in ganz Südostasien als Zentrum der Kultur und des Lernens. Studenten und Wissensdurstige aus Indien, aus Indonesien, China, Burma oder aus Sri Lanka - alle kamen nach Kambodscha, um am Wissen teilzuhaben. Viele von ihnen lernten bald, Texte aus dem Khmer ins Chinesische oder auch aus dem Khmer ins Sanskrit zu übersetzen.

Angkor war der Ort, an dem das Wissen Chinas, Indiens und Indonesiens - mithin des Ostens, des Westens und des Südens- zusammenkam.

### **Autor**

So der Erziehungswissenschaftler Supote Prasertsri. Fast eintausendzweihundert Inschriften in Sanskrit und in Khmer wurden auf dem Gebiet des ehemaligen Angkor-Reiches gefunden, die meisten davon waren religiöse Schriften, auf die man in den Heiligtümern stieß.

**O14 Ang Choulean** “There is a famous inscription very long, bilingual, in Khmer and in Sanskrit. The Khmer part talks about the ` God of the King ...This means a specific divinity which could be Shiva or another.“

**Sprecher VO** In Angkor Wat gibt es eine berühmte Inschrift, sehr lang und zweisprachig, in Khmer und in Sanskrit. In Khmer heißt es ‘Gott des Königs’. Aber zu dieser Zeit waren die französischen Gelehrten mehr mit Sanskrit als mit Khmer vertraut - sie wählten das Sanskrit-Wort „Devarajah“. Devarajah könnte ‘der König, der ein Gott ist’ bedeuten, aber Devarajah kann auch ‘der König der Götter’ bedeuten, - der oberste Gott also, der Shiva oder eine andere Gottheit sein könnte. Es bedeutete nicht zwingend ‚Gottkönig‘. Wenn man aber das Khmer-Wort nimmt, ist es eindeutig. Damit ist eine bestimmte Gottheit gemeint, die Shiva oder eine andere sein könnte.“

### **Autor**

Die Gelehrtensprache Sanskrit schien im Alltagsleben der Khmer kaum je eine Rolle gespielt zu haben, sondern blieb, aus Achtung gegenüber den aus Indien stammenden Göttern, dem Umgang mit den hinduistischen Gottheiten vorbehalten.

## **Zitatsprecher**

Wie ich sah, wird für die gewöhnliche Korrespondenz wie für offizielle Dokumente Hirschhaut oder ähnliches Pergament genommen und schwarz eingefärbt. Das Pergament wird vom Schreiber in Größen geschnitten, die er braucht. Der Charakter der Zeichen lässt den Schreiber erkennen. Allgemein gesagt ähneln die Zeichen sehr denen der Uighuren. Wenn es Petitionen formuliert, nimmt das Volk gern die Hilfe professioneller Schreiber in Anspruch.

## **Autor**

Die in Sanskrit an die Götter gerichteten Schriften wurden eigens von den Priestern verfasst und niedergeschrieben. Die meist in Gedichtform abgefassten Schriften legte man vor das Bildnis des jeweiligen Gottes, um dessen Aufmerksamkeit auf den Bewohner Angkors zu lenken, der sich so kurz vor seinem Tod oder mit einer innigen Bitte an ihn wandte. Auch wurde dem König, der das Gotteshaus erbaut hatte, im Rahmen des Gedichtes stets eine Lobeshymne zugeordnet. Dies galt als unabdingbar, da die Überzeugung bestand, dass Könige nach ihrer Einäscherung gefährliche Kräfte entwickeln könnten, die es nicht herauszufordern galt.

Dschungelgeräusche

## **Zitatsprecher:**

Im August des Jahres 1295 entsandte der heilige Sohn des Himmels einen Botschafter nach Kambodscha, um die Menschen an ihre Pflicht zu erinnern. Ich wurde zu seinem Reisebegleiter ernannt.

Nachdem wir unsere lange Reise zu Wasser und durch tiefen Dschungel hinter uns gebracht hatten, nachdem uns gehuldigt worden und der Zweck der Botschaft erfüllt war, kehrten wir im Juli 1297 auf unser Schiff zurück und gingen schließlich, einen Monat später, wieder an der chinesischen Küste vor Anker. Gewiss konnten uns in solch kurzer Zeit nicht die Sitten und Besonderheiten Kambodschas in all ihren Einzelheiten offengelegt werden. Dennoch hatten wir immerhin die Gelegenheit, seine grundlegenden Eigenschaften kennenzulernen.

Flughafen Phnom Penh / Dschungelgeräusch

### **Autor**

Der Flughafen der kambodschanischen Hauptstadt Phnom Penh.

Mittlerweile kommen jedes Jahr um die 2,5 Millionen Touristen aus der ganzen Welt ins Land. Von der Hauptstadt geht es entweder per Flugzeug oder mit dem Bus weiter nach Siem Reap. Von hier aus sind es nur 5 km bis zum Archäologischen Park Angkor – mit der Tempelanlage Angkor Wat, die seit 1992 als UNESCO-Weltkulturerbe gelistet ist. Die Besucher können hier Khmer-Kunst aus dem 8. bis zum 14. Jahrhundert bewundern. Auch Angkor Thom, die letzte Hauptstadt des Khmer-Reichs, mit dem buddhistischen Tempel Bayon ist ein bevorzugtes Ziel der Touristen – die riesengroßen, in Stein gemeißelten Gesichter des Bayon-Tempels ziehen den Betrachter in ihren Bann. Aber nicht nur dies:

**O15** Chris “All along the whole of the temple in Angkor Wat and obviously here in Bayon temple, ... and just the detail in all of this is just incredible.“

**Sprecher VO** Es gibt überall Flachreliefs, sowohl im Angkor als auch hier im Bayon-Tempel. Die Steinmetzarbeiten sind hervorragend ausgeführt und die Reliefs erzählen kleine Geschichten, jede ist anders.



## **A6** Touristenführer, Reden

### **Autor**

Viel beachtet werden die weiblichen Figuren an den Wänden – unter ihnen die 3000 Apsaras in Angkor Wat, von denen jede unterschiedlich ist. Der Restaurator Simon Warrack:

**O16 Simon Warrack** “Most of the female figures in the temple would be called devatas, which makes them semi goddesses. ... Apsaras are the dancing spirits.“

**Sprecher VO** Die meisten der weiblichen Figuren im Tempel werden als Devatas bezeichnet, sie sind Halbgöttinnen. Die Devatas sind eher Wächterfiguren, aber sie repräsentieren auch die Kurtisanen des Königs. Beide, Devatas und Apsaras, verkörpern die weibliche Kraft des Universums. Und die Apsaras sind himmlische Tänzerinnen.

Touristenführer, Reden

Dschungelgeräusch

### **Autor**

Langsam geht der Tag zu Ende, die Dämmerung setzt ein. Die Touristen sind aus Angkor Wat verschwunden und zurück in Siem Reap. Nur noch einige Angestellte der Tempel streifen über das Gelände – um sicherzustellen, dass sich auch niemand mehr im Tempel versteckt hat, um die Nacht hier zu verbringen. Das versuchen immer wieder junge Tempelbesucher. Aber diesmal ist alles in Ordnung, kein Besucher mehr im Tempel!

Viele der Touristen kommen morgen zurück in den Archäologischen Park Angkor, um sich vielleicht einen der Tempel anzuschauen, den bereits der Dschungel zurückerobert hat.

Dschungelgeräusch

### **Autor**

2013 nutzte ein Forscherteam um den Archäologen Damian Evans eine neue Technik aus der Raumfahrt, um weitere Geheimnisse von Angkor zu lüften. Große Teile der Region Angkor wurden mit Laser-Licht vom Hubschrauber aus gescannt. So entdeckten die Archäologen im dichten Dschungel bisher unbekannte Tempel und Strukturen.

Aber – sagt der ehemalige Regierungsangestellte Yi Thon:

**O17 Yi Thon** “There are so many mystery that we cannot understand until nowadays ... Please go there and ask the stone. The stone can tell you.”

**Sprecher VO** Selbst bis zum heutigen Tag ist es uns nicht gelungen, alle Geheimnisse, die sich um Angkor ranken, zu entschlüsseln. Wie sagte der französische Gelehrte Jacques Bergier: Wenn Sie die wahre Bedeutung Angkors erfassen wollen, müssen Sie die Steine befragen. Nur das Gestein von Angkor Wat kann all die Rätsel lösen - gehen Sie hin und befragen Sie die Steine!

### **Absage**